

Arbeitsschutz: Kießling erhält erneut Zertifikat

REGENSTAUF. Kein Unternehmen kann es sich leisten, auf die Gesundheit und Leistungsfähigkeit seiner Beschäftigten zu verzichten. Mit dem Ziel die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der Arbeitnehmer im Betrieb nachhaltig zu erhalten, Ausfallzeiten zu vermeiden und dadurch wettbewerbsfähig zu bleiben hat die Firma Kießling das betriebliche Arbeitsschutzmanagement OHRIS eingeführt. Regierungspräsidentin Brigitta Brunner überreichte nun der Managementbeauftragten Natalie Grieshammer und der Fachkraft für Arbeitssicherheit, Horst Bach, ein Zertifikat zur erfolgreichen Anwendung und Fortführung des Managementsystems überreichen. 2003 hat das Regens-tauer Unternehmen das Arbeitsschutzsystem eingeführt. Die erneute Auszeichnung gilt bis Juni 2015. OHRIS (Occupational-Health-and-Risk-Managementsystem) ist ein be-

triebliches Führungs- und Steuerungssystem für einen systematischen Arbeitsschutz und Anlagensicherheit. Entwickelt wurde es von Bayerischen Arbeitsministerium in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft. Mit OHRIS wird ein Konzept umgesetzt, das den Schutz der Beschäftigten vor arbeitsbedingten Gefahren verbessern und die Anlagensicherheit gewährleisten soll. Ziel des Systems ist es möglicher Defizite in der Ablauforganisation zu erkennen, sowie Mängel an technischen Anlagen und Verfahrens eines Unternehmens aufzudecken und abzustellen. Die Systemprüfung des Managementsystems führt auf Wunsch der Unternehmen das Gewerbeaufsichtsamt der Regierung durch und bestätigt die erfolgreiche Anwendung durch ein Zertifikat. Die Zahl der OHRIS-zertifizierten Betriebe in der Oberpfalz beträgt derzeit 35, bayernweit sind es 350 Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen die ihre Beschäftigten mit OHRIS vor Unfallgefahren schützen.



Sicherheitsfachkraft Horst Bach und Managementbeauftragte Natalie Grieshammer (beide Kießling) mit Regierungspräsidentin Brunner (von links) bei der Übergabe des Zertifikats.
Foto: Regierung